

09.01.2022

Antrag

**Es wird beantragt, den geplanten Schienenersatzverkehr für Fahrgäste zur Zeit der Sperrung der U-Bahn-Linien U3 und U6 zwischen Implerstraße und Goetheplatz im Frühjahr 2022 um attraktive Angebote zu ergänzen.**

1. Zusätzliche Busverbindung vom Harras bis Sendlinger-Tor-Platz mit Gelenkbussen und Bussen mit Anhängern im Zwei-Minuten-Takt.

a) Haltestelle am Harras auf der Plinganserstraße (bisheriger Halt vom 54er Bus in Richtung Osten). Hier können lange Wartespuren angelegt werden, um Platz für mehrere Busse zu haben, die im Zwei-Minuten-Takt wegfahren und auf der Plinganserstraße vor der Brücke über den Mittleren Ring umdrehen können, um durch Linksabbiegen auf die Gegenseite zu gelangen.

b) Haltestelle am Sendlinger-Tor-Platz auf der Lindwurmstraße zum Einsteigen neben der Mathäuskirche und zum Aussteigen in der Lindwurmstraße gegenüber. Auch hier ist an der Einstiegshaltestelle Platz für mehrere Busse zu schaffen. Um von der Ausstiegshaltestelle zur Einstiegshaltestelle zu gelangen fährt der Bus über die Sonnenstraße, um rechts über die Wallstraße und durch weiteres Rechtsabbiegen in die Blumenstraße zu gelangen, um am Sendlinger-Tor-Platz nach links abzubiegen, das für das öffentliche Verkehrsmittel erlaubt wird.

2. MVG-Leifahrern kostenlos oder im Rahmen eines MVV-Tickets und extra Standorte für diese entlang der Strecke.

3. Dichter Takt der kostenlosen Bus-Verbindung zur Allianz-Arena bei FC Bayern München Heimspielen als Alternative zur Nutzung der U6.

4. Sperrung der KFZ-Fahrspuren auf der gesamten Lindwurmstraße für den MIV (= motorisierter Individualverkehr) zugunsten einer Busspur und einer zusätzlichen Radspur.

a) Begründung: Der ÖPNV ist hinsichtlich der Zahlen (täglich 12.000 Autos), die aus dem Artikel aus der Süddeutschen Zeitung vom 7. Januar hervorgehen (siehe <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-radverkehr-lindwurmstrasse-radentscheid-1.5502828>) den 180.000 Fahrgästen der täglichen U-Bahn-Fahrgästen eindeutig zu priorisieren. Die Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV haben durch die Sperrung bereits einen erheblichen Zeitverlust, der durch Schienenersatzbusse, die im Stau stehen müssen, unerträglich werden würde. Die Autofahrer:innen hingegen können auch eine Umleitungsstrecke über den Mittleren Ring und die Landsberger Straße nutzen. Somit wären die Beeinträchtigungen der U-Bahn-Sperrung aufgeteilt.

b) Pop-Up-Bike-Lane für Radfahrer:innen auf der Lindwurmstraße (8.000 Radler:innen täglich):

Durch die Sperrung des MIV ist neben der Busspur auch noch eine Fahrradspur möglich. Eine gemeinsame Spur von Bus und Radverkehr ist bei einer Bustaktung von zwei Minuten nicht praktikabel, weil der Radverkehr den Busverkehr behindert und Radfahrerinnen und Radfahrer gefährdet würden. Radfahren durch sichere Wege wird attraktiver und die Anzahl der Radlerinnen und Radler wird sich erhöhen.

c) Ausnahmen: Ausgenommen vom Fahrverbot sind Taxis (gehören zum ÖPNV), Beschäftigte und Anwohner:innen der Lindwurmstraße.

5. Taxigutscheine für nichtsehende- und schlechtsehende Menschen, die regional von der Sperrung der U-Bahn und der einhergehenden Änderung betroffen sind, weil diese Personengruppe Orientierungsschwierigkeiten haben werden.

**Begründung: Situation durch die Sperrung der U-Bahn:**

Entsprechend einer Veröffentlichung der SZ vom 2. Dezember 2021 („*Der Kreis schließt sich*“) wird die U3/U6 in der Zeit von 14. März 2022 bis 16. Juni 2022 für zwischen den Haltestellen Implerstraße und Goetheplatz unterbrochen werden. Die bis zu 180.000 Fahrgäste pro Tag werden den Schienenersatzverkehr, der mit Bussen bestritten wird, nutzen. Dadurch entstehen deutlich längere Fahrzeiten.

Um die Stadtmitte zu erreichen, wird aus Sendling-Westpark und Hadern hauptsächlich die U6 genutzt. Um die Haltestellen Implerstraße und Goetheplatz zu entlasten, ist ein zusätzlicher Schienenersatzverkehr notwendig.